

# Mediascher Zeitung

## für sächsisch-deutsche Volkspolitik

Bezugspreise: Bei Abholen des Blattes vierteljährlich 44 Pf. mit Postzuladung im Inland 50 Pf. im Ausland 72 Pf. vierteljährlich; für Amerika 1½ Dollar, Einzelnummer 5 Pf.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Feder,  
für den Anzeigenleiter verantwortlich: Franz Blech.

Schriftleitung Medias-Mediasch, Telefon 33.

Anzeigenpreis: Der Raum einer mm-Zelle 2 L. im Textteil 5 L. bei Werberberatung Mediasch. Verbreitung im Textteil des Blattes 20 L für jede Zeile. - Anzeigenannahme in der Zeitung Mediasch, König Ferdinandplatz 5 u. bei jedem Anzeigenbüro des In- u. Auslandes.

Nr. 2

Sonnabend, 9. Januar 1937

46. Jahrgang

### Der Gesetzentwurf über den Arbeitsdienst.

Das in der vorigen Woche eingebrauchte Gesetz über den Arbeitsdienst hat im wesentlichen folgenden Inhalt: Zur Entwicklung des Gemeinschaftsgefühls zwischen den verschiedenen sozialen Schichten, zur Schärfung der körperlichen Arbeit und zur Verwaltungsfähigung der Jugendersziehung durch eine gründliche, geordnete Arbeit für öffentlichen Nutzen werden die Jünglinge, die der vormilitärischen Ausbildung unterworfen sind, zur Ausführung von Arbeiten im allgemeinen Interesse einberufen.

Die Dauer des Arbeitsdienstes beträgt höchstens 30 Tage jährlich.

Die Einberufung erfolgt auf Grund der Wehrpflicht und gemäß den Bestimmungen des Gesetzes für vormilitärische Erziehung vom Jahre 1934. Die Einberufung erfolgt mit Gestellungsbefehl. Jünglinge im Alter von 20 bis 25 Jahren können mit oberster Bewilligung als Freiwillige an dieser Arbeit teilnehmen und sind dann denselben Pflichten unterworfen, wie die pflichtmäßige zur Arbeit Verurteilten. Zum öffentlichen Arbeitsdienst werden nicht berufen: die Jünglinge nach Abfall a) und c) des Artikels 2 des Gesetzes für die vormilitärische Ausbildung. Die oberste Leitung des Arbeitsdienstes hat das Arbeitsministerium. Die Organisation öffentlicher Arbeiten kann nur vom Staat erfolgen. Die Beaufsichtigung der Jugend, die Pflege der Disziplin und Ausbildung obliegt den Reserveoffizieren und Unteroffizieren der vormilitärischen Ausbildung.

Die Art der Arbeiten im öffentlichen Arbeitsdienst betrifft Herstellung, Ausbesserung und Erhaltung von Straßen und Eisenbahnstrecken, Eindämmungs-, Bewässerungs- und Wasserverregulierungsarbeiten, Dämmungen von Sumpfländern, Arbeiten an sanitärem Interesse, Bekämpfung der Epidemien, Wassererforschungsarbeiten, Reinigung von Weiden u. Feldern, Bekämpfung der Insekten und Pflanzenkrankheiten, Pflanzung von Bäumen, Anlage von Parks und Wäldern, Anlage von Sportgeländen, von vormilitärischen Übungslagern, Hilfe bei Arbeiten der Invaliden, Kriegsinvaliden und durch Katastrophen Geschädigten, Arbeiten im Fremdenverkehrsinteresse und zur Herstellung und Verschönerung der Kurorte, Arbeiten im Verbindung mit der Landesverteidigung, archäologische Ausgrabungen, Anlage von Wegen und Unterführungen für Wanderer in Touristengegenden, Instandhaltungsarbeiten an Heldenfriedhöfen, geschichtlichen Denkmälern oder Befestigungen und sonstwelche Arbeiten allgemeinen Interesses.

Die Arbeit wird entweder in der eigenen Gemeinde oder an Orten in der Nähe geleistet. Die Beteiligung zu den verschiedenen Arbeiten erfolgt entsprechend den Fähigkeiten des einzelnen. So können Landleute die Arbeit vorzugsweise bei den Staatsgütern leisten und Handwerker in den Industrieunternehmungen des Staates oder solchen Privatbetrieben, die für die Nationalverteidigung arbeiten. Den Geldaufwand für ärztliche Betreuung und Versiegung der Arbeitsjugend belastet die Behörden, auf deren Gebiet, bzw. zu deren Nutzen die Arbeit geleistet wird. Als beratendes Organ des Arbeitsdienstes steht dem Arbeitsminister ein Ausschuss für den Arbeitsdienst zur Seite, der vor allem das Arbeitsprogramm entwirkt und das Ergebnis der Arbeit prüft. Er hat in allen Städten und Gemeinden, wo solche Arbeiten ausgeführt werden, Unterausschüsse. Bei Arbeiten außerhalb der Gemeinde werden die Jünglinge des Arbeitsdienstes in staatlichen Gebäuden in Zelt- oder Barackenlagern untergebracht.

Die Einrichtung, ja selbst der Versuch von gemeinsamen Arbeitsleistungen und die Versammlung in Lagern, in welcher Form immer, durch Privatpersonen, Vereinigungen oder politische Gruppen und sonstwelchen Organisationen entgegen den Bestimmungen dieses Gesetzes ist verboten. Zulässig bleibt nur die hergebrachte gemeinsame Arbeit im Privatinteresse, geleistet durch Ortsansässige, sowie die durch Sondergelehrte geregelten Arbeiten. Die Übertretung dieser Bestimmungen wird mit Gefängnis von 1 bis 3 Jahren bestraft.

Straffällig wird auch der Vorstehende oder Führer einer Vereinigung bzw. politischen Formation, der die Initiative ergriff oder einwilligte, daß in seinem Namen die Errichtung von Arbeitslagern bzw. gemeinsamer Arbeit verübt werde. Die Jünglinge, die bei solcher außergewöhnlichen Arbeit betreten werden, ziehen sich Gefängnisstrafen von 5 bis 30 Tagen zu und werden, wenn es sich um Schuljugend handelt, für ein Jahr von allen höheren Schulen ausgeschlossen.

Der zur Ablieferung des staatlichen Arbeitsdienstes Einberufene, der dieser Einberufung nicht Folge leistet oder die

### Der Neujahrswunsch des Königs an das Land.

Der König richtete von Sinaia aus in der Neujahrsnacht über den Rundfunk folgende Botschaft an das Land: „Es ist ein Wohlüber Brauch, dieses neue Verkehrsmittel dazu zu verwenden, um in den ersten Augenblicken des neuen Jahres Meinem ganzen Volke den Neujahrsgruß zu entbieten und dem Lande und dem Volke herzlich und liebvoß zu wünschen, daß ihm das eben beginnende Jahr 1937, Blüte, Frieden und Glück bringen möge. Wie in allen Jahren werde Ich mit Meiner ganzen Liebe bemüht sein, daß Unser Land mit Hilfe der Wohlgefeinten und ge-

stützt von der Liebe und der Treue aller Volksstämme auf dem Wege des Fortschrittes und des Guten einen Schritt vorwärts tun kann. Ich bin gewiß, daß die Liebe, in der sich Meine Seele Meinem Volke zuwendet, erkannt und mit der gleichen Liebe und vollem Vertrauen erwidert wird. Meine ganze Arbeit und Meinen ganzen Willen seje Ich ein, um Gutes zu tun und um dieses Volk, das Mir so teuer ist, seiner natürlichen Berufung zuzuführen. Aus der Tiefe Meiner Seele und voller Hoffnung auf gute und glückliche Tage, wünsche Ich Ihnen ein glückliches neues Jahr!“

Arbeitsstätte vorzeitig eigenmächtig verläßt, verfällt den im Gesetz für die vormilitärische Ausbildung vorgesehenen Strafen. Die Tätigkeit in den Arbeitslagern wird in den Vormilitäraparz des Einzelnen eingetragen und beeinflußt die Charakterisierung am Schluss des vormilitärischen Ausbildungsjahrs.

Alle bisherigen Arbeitsdienstlager sind und bleiben aufgelöst.

Wer trotzdem ihre Fortführung versucht, macht sich straffällig. Wenn die dort begonnenen Arbeiten von Landesinteresse sind, können sie innerhalb der neuen Organisation fortgeleitet werden.

Die Gültigkeit von Arbeitsverträgen der Arbeitsdienstleistungen lehnt sich für die Dauer der Einberufung zur Arbeitsdienstleistung ans. Eine eigene Durchführungsverordnung wird die Einzelheiten der Anwendung des Gesetzes regeln.

### Wochenschau.

Am 1. Januar fand im königlichen Schloß der Neujahrsfeier statt, an dem die Regierung, das diplomatische Corps und die Spiken der Militär- und Zivilbehörden teilnahmen. In seiner Rede unterstrich der Herrscher 3 große Arbeiten, auf die im neuen Jahre das Hauptaugenmerk zu richten sei und zwar: die Straßen, das Heer, und die Volksgegend.

Der Minister für Luft- und Schiffahrt Ing. Caranfil ist zurückgetreten und vorläufig werden die Geschäfte dieses Ministeriums von Tătărescu selbst geführt. Man spricht davon, daß der Ministerpräsident die Leitung des Lufts und Marineministeriums Radu Ionescu angeorden habe.

Die einzelnen Ministerien arbeiten gegenwärtig an den Haushaltplänen für 1937. Da nun die meisten Rechts Haushaltserhöhungen fordern, hat der Finanzminister erklärt, daß eine Erhöhung nur in den Ministerien für Gesundheit, öffentliche Arbeiten und Verkehr und Landwirtschaft gewährt würde.

Zwei Balkanvölker, die jahrelang als die erbitterten Feinde galten, weil beide nach der Vorherrschaft am Balkan strebten, haben zu Beginn des neuen Jahres einen Freundschaftspakt abgeschlossen. In den letzten Jahren konnte man zu wiederholten Malen von einem bevorstehenden Freundschaftsvertrag zwischen Jugoslawien und Bulgarien lesen, aber nur wurde ein solcher Vertrag Wirklichkeit. Der Abschluß dieses Freundschaftsvertrages hat bei allen Staaten des kleinen Verbandes Befriedigung hervorgerufen und die rumänische Presse hofft, daß nun auch zwischen Bulgarien und Rumänien ein ähnlicher Vertrag abgeschlossen würde.

Als schönen Aufstall für das neue Jahr wird auch der Abschluß des Mittelmeerauftritts zwischen Italien und England gemerkt. Das Abkommen sieht die freie Ein-, Aus- und Durchfahrt der Schiffe beider Länder im Mittelmeer vor. Weiter verpflichten sich die beiden Mächte, ihre Rechte und Interessen im Mittelmeer zu achten und zu bewahren und garantieren sich gegenseitig die Beibehaltung des status quo.

Der spanische Bürgerkrieg nimmt immer heftigere Formen an, umso mehr, da die Kriegshandlungen beider Fronten durch das schöne Wetter begünstigt werden. Madrid wird an 2 Fronten von den Nationalen angegriffen: im Universitätsviertel und an der Front: Villafranca-Mojabando, wo es den Nationalen gelungen ist, die Reihen der Regierungstruppen zu durchbrechen. „Peit Parisen“ verteidigt die Ansicht, daß Madrid geräumt werden müsse, wenn es den Nationalen gelinge, diese Front völlig zu durchbrechen.

In der Stadt selbst herrscht großer Mangel an Lebensmitteln. Stundenlang steht die Zivilbevölkerung Schlange, um dürftige Nahrungsmittel zu bekommen. Ein französisches Blatt

? SPEISEN SIE NICHT

„KATAKOMBEN“-KELLER ?

Es ist dort gut und billig.

berichtet über den Ausbruch einer Typhusepidemie in der spanischen Hauptstadt. Die Spitäler sind überfüllt und es macht sich ein großer Mangel an Medikamenten und Arzneien bemerkbar.

Die spanische Regierung hat trotz wiederholter Aufforderung seitens der Reichsregierung, den zurückgehaltenen Passagiers und die Ladung der „Palos“ nicht herzugeben und daraufaus hat der deutsche Kreuzer „Königsberg“ die beiden roten Dampfer „Aragon“ und „Matua Inquera“ beschlagnahmt und gleichzeitig hat der deutsche Admiral an die rote Regierung einen Einspruch gerichtet, in der er die Freigabe der beiden roten Schiffe von der sofortigen Auslieferung des Passagiers und der Ladung der „Palos“ abhängig macht. Sollte dieses seitens der spanischen Regierung nicht erfolgen, so werden die Deutschen die Ladungen der beiden beschlagnahmten Dampfer verwerfen.

In der amerikanischen Autoindustrie ist in den „General-Motors“-Werken ein Arbeitstreit ausgebrochen, durch den fast die halbe amerikanische Autoindustrie zum Stillstand gebracht wird. Die Arbeiter halten die Werke besetzt und die Leitung weigert sich, mit den Streikenden in Verhandlung zu treten, bis sie die Werke nicht völlig geräumt haben.

### Der deutsche Standpunkt.

Der traditionellen Feiertagsruhe werden in Deutschland die jüngsten diplomatischen Ereignisse einer einleitenden Prüfung unterzogen. Es handelt sich nicht nur um eine deutsche Antwort auf die englisch-französische Demarche in der Neutralitätsfrage gegenüber Spanien, die veranlaßt ein sofortiges Abschließen jeglichen freiwilligen Zuganges beabsichtigt. Dieses Freundschaftsvertrages hat bei allen Staaten des kleinen Verbandes Befriedigung hervorgerufen und die rumänische Presse hofft, daß nun auch zwischen Bulgarien und Rumänien ein ähnlicher Vertrag abgeschlossen würde.

Eine amtliche deutsche Stellungnahme zu all diesen Fragen liegt noch nicht vor. Das kurze deutsche Kommunique über den englischen und französischen Schrift in der Freiwilligenfrage verweist allerdings auf die bekannte Tatsache, daß Deutschland als erste Macht von Anbeginn des Bürgerkrieges eine Unterbindung von Freiwilligensendungen gefordert hat. Wir glauben zu wissen, daß Deutschland diesen Standpunkt nach wie vor beibehält, wie es ja auch den dringlichen Beschlüssen des Londoner Neutralitätsauschusses, die bekanntlich das Problem schnell und wirksam lösen wollen, in jeder Weise zugestimmt hat.

Die erwähnten diplomatischen Besprechungen haben darüber hinaus die großen Themen des Weltkrieges, der der deutschen Abstossförderung und einer Beendigung des Weltkriegs in den Vordergrund gestellt. Zu allen drei Fragen liegen bekannte deutsche Erklärungen vor. Im Weltkrieg erfreten

Die deutschen  
Rundfunkempfänger

BLAUPUNKT,  
SCHAUB, MENDE

sind unübertroffen in jeder Beziehung.  
Alleinverkauf

UCSAM



zum Voranschlag bewirkt Dr. Fritz Bureck, man wäre erwidern, ob durch Aufstellung neuer moderner Gas- oder Klang- oder Feuerzeuge nicht ein Ersparnis gemacht werden könnte.

Dr. Ambrosi stellt den Antrag, den monatlichen Beitrag von 20 auf 25 Lei zu erhöhen. Wird einstimmig angenommen. Anfrage Anwalts Hans Schneider, ob der Beitrag für auswärtige Pfarrherren in der gegenwärtigen Höhe zu stehen, wird bejaht.

Der Bericht des Büchermasters Prof. Heinrich Manschke erfreutlich. Über 76 neue Bücher konnten beschafft werden, wobei im Jahre 1936 das Kasten nicht einzeln gewesen. Der Bibliothek einen Beitrag zu geben. Die Einführung, wie Bücher mit so deutlich, Brandstift und den Schwestern Auner wird beider dem sie öfters aufzutragen.

Der Vorstand Dr. Ambrosi dankt nunmehr allen Mitgliedern für ihre Unterstützung, dankt der Volksversammlung das geschenkte Vertrauen und legt sein Amt und das des Vorsitzenden in die Hände der Volksversammlung. Bitte auch wir danken allen Mitgliedern anstrengt sind und erlaubt der Altenversammlung zu übernehmen. Dieser tut trocken ältere Mitglieder anstrengt sind und erlaubt der Altenversammlung, Dr. Alfred Ambrosi durch Kurz wieder in seinen Posten zurückzustellen, nachdem kein anderer Vorstand vorliegt.

Und so übernimmt Dr. Ambrosi wieder den Vorsitz und lädt auch den Ausschuss durch Kurz wiederzuhören. Anstelle des verstorbenen Herren Wilhelm Simonis und Viktori werden Michael Graeser und Ing. Michael Schmidt wählst. Bei Wählern und Anträgen gibt Dr. Fritz Bureck Anträge, wie man das Fortsetzen von Zeitungen verhindern könne und wie man ein pünktliches Eintreffen auswählender Zeitungen verhindern solle.

Dr. Ambrosi kommt zum Schlusswort. Er dankt der Direktion des HU, unserem Hausherrn, der uns die nun schönen gerichteten Räume zu erträglichen Bedingungen überlässt und gibt dem Wünsche Ausdruck, der Abschaffung möge es sich an die schieden leichter die er die Sitzung.

Nachher fand die Bützierung der Zeitungen und Zeitungen statt, die dank einiger Mitglieder, die zu höheren Preisen reisten, eine recht muntere war und anscheinend auch Jahre in 10 Jahre, indris bei sehr Gäßie sehr lebten.

### Besuchet alle das

## Winter schauturnen

Nachher Tanz.

Alle vorgenannten u. nicht abgeholt Karten werden ab 1/4 Uhr an der Abendkasse frei weiterverkauft.

### Der Schöpfer der Reichswehr — Zum Tod des Generals von Seck.

Daß Neben den großen deutschen Heerführern des Weltkrieges Hindenburg, Ludendorff und Mackensen, war Karl sieleit ein deutscher Offizier so allgemein in der Welt und von klein, wie Hans von Seck, der im vergangenen Frühjahr auf seinen 60 Jahre alt geworden war und nun, am Sonntag nach Beerdigung, nach kurzer Krankheit verstorben ist. Wenn es eines Beweises bedurfte, daß ein Militär auch in Friedenszeiten Größtes leistete und seinem Vaterland unerschöpfliche Dienste erweisen kann, so hat Seck in den 6½ Jahren, in die er das Hunderttausend-Mann-Heer der Nachkriegszeit in Deutschland leitete, diesen Beweis vor aller Augen erbracht.

Die Geschichte der deutschen Zwangsaufbauten und des Vertrages der allgemeinen Wehrpflicht in Verfaßtes ist oft genug erörtert worden. Damals mochten die Politiker der Siegerländer glauben, eine Patentlösung gefunden zu haben, die die Deutschen auf diese Weise demütig und die französische Armee in eine türmhohe Überlegenheit auf dem Kontinent bringen sollte.

Es ist heute auch den Franzosen bekannt, daß die

Weltkriegsbestimmungen der Friedensverträge auf einem fundamentalen Irrtum beruhen, nämlich auf der Annahme, daß

der sozialistische Geist erziehender Böller sich mit Stumpf und Metz aufzutun ließe. Seck ist bereits bei der Konferenz in Bernhard zu den Vertretern der Siegermächte mit einer ruhigen

Selbstsicherheit gegenübergetreten, die peinlich empfunden

hat werden.

Er hat aber auch aus dem inneren Zusammenbruch

der Deutschen den Weg für eine Truppe herausgefunden, der

erleichter, mit den obwaltenden äußeren Zwangsumständen der einzige

so möglich war und trocken Gewähr bot, daß die Tradition

gelebt werden und für freiere Zeiten erhalten bleiben konne.

Die in den Westkämpfen 1914 und dann als Stabschef der

nicht im Krieg Mackensen im Osten und mit Erzherzog Karl in

die Rumänien vor dem Feind erprobte, hat General von Seck

die Felderziehung überführt in eine neue Ordnung, die sich

als Aus- und Wiedereinführung der deutschen Wehrpflicht als zuver-

sel. Erfolgreicher Rahmen eines modernen Volksheeres erwiesen hat,

den es ist bekannt, wie die „Reichswehr“, deren Name sehr rasch

im Begriff in der Welt geworden war, auf die modernen

Waffen eben verzichten mußte, wie auf große Manöver,

für das wie trocken das deutsche militärische Denken Schritt

ausgetragen hat mit den technischen Erfordernissen der Zeit.

um auf Seck hat niemals, wie man vor allem in Frankreich immer wieder glaubte, die Schaffung einer Spezialtruppe, einer be-

sonderen „Angrißarmee“, im Auge gehabt, sondern er hat

allein sein konnte und mußte, nämlich als vorbildliche Ein-

heit und Führung für ein kommendes Volksschre. Heute ist in Deutsch-

land die Wehrmacht wieder die Schule der Nation, und zwar

die Reichswehr konsequent Fortbildung aus jener kleinen Reichswehr.

Hiernach sollte Adolf Hitler in seinem Wehrbeauftragten

noch nicht an Frau von Seck mit Recht schreiben, der Generaloberst

wieder wurde in der deutschen Geschichte „als großer Soldat“

s. weiterleben.

## Admiral Behncke †.

Berlin, 5. (Mabor). Der gewesene Chef der Marineleitung Admiral a. D. Paul Behncke ist gestorben im Alter von 71 Jahren gestorben.

Vor einigen Tagen verlor das Deutsche Reich den Schöpfer der Reichswehr Generalschef von Seck; mit Admiral Behncke verliert Deutschland den Mann, der in den schweren Jahren der Nachkriegszeit den ersten Aufbau der neuen deutschen Kriegsflotte vorgenommen hat. Paul Gustav Behncke wurde am 13. August 1886 in einem kleinen Ort in der Nähe von Lübeck als Sohn des Landwirten Friedrich Behncke geboren. Nach dem Besuch des Realgymnasiums in Lübeck trat Behncke im Jahre 1883 in die Kaiserliche Marine ein. Im Weltkrieg hatte Admiral Behncke alsstellvertretender Chef des Admiralstabes und Chef des III. Linienschiffsgeschwaders, das er in der Slagfliegenschlacht und bei den Unternehmungen gegen die baltischen Inseln führte, hervorragenden Anteil an den Erfolgen der deutschen Flotte. Admiral Behncke war ein warmer Freund des Deutschtums im Ausland und widmete sich insbesondere der Pflege der Beziehungen des Deutschen Reiches mit dem Ausland.

## DURA-OPTIMA-HEIZBATTERIEN.

Wie finden es für nötig, unsere geehrten Leser über die, alle Erwartungen übertreffenden vorzüglichen Ergebnisse dieser sensationellen Neuheit zu unterrichten. Wie wir von den Dura-Werken erfahren, siegen die ersten Serien dieser Batterien bereits seit 6 Monaten in ununterbrochener Verwendung und erhalten die Fabrik von zahlreichen Radioeignern Schreiben der vollsten Zuverlässigkeit und der größten Anerkennung, ob der unerhörten Funktion und des guten Radioempfangs.

Es empfiehlt sich daher für jeden Haushaltentümer, den Akkumulator durch die Dura-Optima-Heizbatterien zu ersetzen, weil diese sehr wirtschaftlich und erprobgt gut sind.

Diese Batterien sind aber auch mit bestem Erfolg zu verwenden bei allen elektrischen Apparaturen, welche ständige und große Belastung erfordern. Alle Fachleute haben sich über die Leistungen lobend ausgesprochen. Wenden Sie sich wegen technischer Auskunft an die Dura-Werke A.-G. Timisoara.

## Programm:

Einleitende Worte gesprochen vom Turnvereinsvorstand Dr. Hans Bickeli.

1. Körperfchule (Männer).
2. Kugelgymnastik (Männer).
3. Körperfchule (Frauen).
4. Pferdspringe mit Federbrett (Männer).
5. Heulensübungen (Mädchen).
6. Barren (Männer).
7. Gymnastische Sprünge (Mädchen).
8. Reck (Männer).
9. Bewegungschor (Mädchen).
10. „Zeit“, drei lebende Bilder von G. Hüttl.

1. Bild: Vergangenheit.
2. Bild: Gegenwart.
3. Bild: Zukunft.

H. B.

## Lokal- und Tagesnachrichten.

Im evangelischen Gottesdienst predigt Sonntag, 10. Januar, Pfarrer Carl Römer, den Kinder-gottesdienst hält Lehrer Johann Reiner.

Anmeldungen für die Konfirmation. Die Anmeldungen für die Konfirmation werden noch in der Zeit von Montag, 11. Januar bis Sonnabend, 16. Januar, täglich von 8 bis 10 Uhr vormittag in der Pfarramtssäle entgegengenommen. Die feierliche Aufnahme der Konfirmanden findet Sonntag, 17. Januar, statt. Der Konfirmandenunterricht beginnt Montag, 18. Januar.

Zusammenkünste der Schwesternschaft unserer fachlichen Dienstmädchen. Die sonntäglichen Nachmittagszäle zusammenkünste unserer fachlichen Dienstmädchen unter der Leitung unserer Lehrerinnen beginnen mögen, Sonntag, 10. Januar, wieder und finden immer nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Saal des Bauern- und Arbeitervereins statt. Es wird besonders bemerkt, daß zu diesen Nachmittagen die Mädchen allein Zutritt haben. Unser Haushaufen werden gebeten, die Mädchen zum Besuch anzuhalten. Die Versammlungen an den Donnerstagabenden finden nicht mehr statt.

Verlobt hat sich Herr Franz Schmidt, Beamter

Bulau, mit Fr. Grete Haberfuss, Mediach.



## Verlautbarung.

Es wird den Gemeindemitgliedern zur Kenntnis gebracht, daß die Kassenfunden des Kassenamtes der ev. Kirchengemeinde A. B. für Parteienfehrt ab 1. Januar 1937 nur vormittags von 8—12 Uhr sind.

Das ev. Presbyterium A. B.

## Bei Erkältungen

Neuruma, Gicht und Nervenschmerzen wirken Togal-Tabletten rasch und sicher. Togal ist in hohem Maße bariumfrei und batterienfördernd, es geht direkt zur Wurzel des Leidens! Über 7000 Testzeugnisse. Ein Vertrag überzeugt. Besuchen Sie aber auf Togal, es gibt nichts Besseres. Schweizer Erzeugnis. In Apotheken und Drogerien.

## Einladung

zu der Montag, den 11. Januar 1937 1/4 Uhr abends im Gewerbevereinsaal stattfindenden

## außerordentlichen Hauptversammlung des Mediach'schen Gewerbevereines.

Tagesordnung: Stellungnahme des Hausbesitzervereines zur Beitragsleistung der Hausbesitzer für die Pfisterungs- und Kanalierungsarbeiten. Falls die Verhandlung um 1/4 Uhr abends nicht beschlußfähig sein sollte, findet ebenso um 1/4 Uhr eine zweite Hauptversammlung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Teilnehmer beschlußfähig ist. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit des Verhandlungsgegenstandes wird um möglichst vollzähliges Er scheinen erucht.

Mediach, am 2. Januar 1937.

Dr. Fritz Schäfer m. p. Dr. Rudolf Binder m. p. Vereinsobmann. Schriftführer.

## Mitteilungen des siebenbürgisch-sächs. Gewerbeverbandes (Säch Mediach)

### Einladung.

Alle deutschen Handwerker und Gewerbetreibenden werden zu dem am Donnerstag, den 14. Januar 1937 1/2 Uhr abends im Saal des Mediach'schen Gewerbevereins stattfindenden Sprechabend eingeladen.

Ein Bericht über die wichtigsten gewerblichen Fragen. Das neue Gewerbegebet, Angestelltenlisten, Buchführung, Fliegermarken, Steuern u. v. schließt sich eine

### allgemeine Aussprache

an. Es liegt im Interesse jedes einzelnen Handwerkers und Gewerbetreibenden, sich an diesem Sprechabend zu beteiligen.

Die Leitung des siebenbürgisch-sächs. Gewerbeverbandes.

Angestelltenlisten: Die alljährlich vorzulegenden Mel dungen über die Angestellten mit Stichtag 31. Dezember 1936 sind diesmal nicht dem Industrie- und Handelsministerium, sondern dem zuständigen Arbeitsinspektorat für Groß- und Kleinbetrieb ist das Arbeitsinspektorat in Hermannstadt vorzulegen. Vorbrude sind in der Kanzlei des zuständigen vorzulegenden Arbeitsinspektorat erhältlich. Spätestens bis 1. Februar 1937.

Todesfall. Karl Morcher, Apotheker, verschied nach kurzen, schweren Leidern im Alter von 69 Jahren. Die Beerdigung fand am 6. Januar 1. J. nachmittags 2 Uhr auf dem evang. Friedhof statt.

Die Hermannstädtler allgemeine Sparkasse Zweigstelle Mediach hat noch einige Winterhalbjahrsanträge für Wien abgegeben, auf Grund welcher den ausländischen Besuchern Wiens und Österreichs große Vorteile und Begünstigungen gewährt werden.

Präsidentenwechsel im Raiffeisenverband. Wir erfahren, daß an Stelle des die diesem Posten zuständig getretenen Sparkassendirektor Dr. Fritz Kasper vor kurzem zum Präsidenten des Verbandes Raiffeisen'scher Genossenschaften Sparkassendirektor Dr. Gustav Adolf Klein berufen worden ist. Der neue Präsident hat die ordentliche Generalversammlung des Verbandes, als 46. Verbandstag, für den 12. Januar d. J. nach Hermannstadt eingeladen.

Händel-Legat. Am 2. Januar 1. J. wurden beim Bürgermeisteramt die vom Kommando der freiwilligen Feuerwehr vorgeschlagenen Chargen und Wehrmänner mit den Binsen dieser Stiftung durch den Herrn Bürgermeister Dr. Coriolan Alslau beteilt. Die zwanzig Männer wurden durch Löschmeister Felix Zetter vorgeführt. Bürgermeister Dr. Alslau gab in seiner Ansprache die hochherige, uneigennützige Arbeit der freiwilligen Feuerwehr hervor und die Anerkennung, die diese Arbeit seitens gefunden habe, wie sie auch durch dieses vor vielen Jahren gemachte Legat bewiesen werde.

Achtung Pensionisten! Die alljährlich notwendigen Berichtslisten werden in der Vereinsstätte Piaza Neg. Ferdinand 20, durch Herrn Schreiter A. Sonnenberg bewilligt, wodurch die entsprechende Auskunft erteilt wird. An Stempelspuren sind 30 Jahre mitzubringen.

Einreichung der Personalisten mit Stichtag 31. Dezember 1936. Die Vorbereitungen für die Einreichung der Personalisten mit Stichtag 31. Dezember 1936 sind jetzt schon zu treffen, damit die Listen ordnungsgemäß ausfüllt und zeitgerecht eingereicht werden können. Die Listen sind von allen Unternehmen einzurichten und müssen die Daten über das am 31. Dezember 1936 beschäftigte Personal enthalten. Lehrlinge sind in die Listen nicht einzuführen. Die nicht als Angestellte gelten. Die diesbezüglichen Druckzettel sind in der Druckerei Karl Feder & Co. zu haben.

Achtung! Musikverein! Mit Rücksicht auf das Gastspiel des Landestheaters wird die Orchesterprobe von Mittwoch auf Donnerstag verlegt. Dienstag: Domchor, Freitag: Männerchor. Zu Anbericht des Narrenabends, der schon am 9. Februar stattfindet, werden die Mitglieder erzählt, die Proben unbedingt und pünktlich zu bejubeln.

